

Die erste Jahrestagung der Stiftung Baukultur Schweiz beschäftigt sich mit der wechselseitigen Beziehung zwischen Baukultur und der Stadt. Ausgangspunkt ist die These, dass eine qualitativ hohe Baukultur keineswegs eine abstrakte, zufällige Angelegenheit ist, sondern eine Frage von durchdachten Prozessen und sinnhaften Projekten.

Renommiertere internationale und lokale Referenten diskutieren anhand praktischer Beispiele die Bedingungen und Kompetenzen, die es braucht, um Prozesse in Gang zu bringen und Projekte zu formulieren, die zu einer hochwertigen Baukultur führen.

Anmeldung erforderlich
www.stiftung-baukultur-schweiz.ch

Adresse
ETH Zürich

Veranstalter
Stiftung Baukultur Schweiz in Zusammenarbeit mit Prof. Tom Avermaete, Geschichte und Theorie des Städtebaus, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta), ETH Zürich

Stiftung Baukultur Schweiz
Im Dialog zwischen der öffentlichen Hand, der Zivilgesellschaft, Wirtschaft sowie Lehre und Forschung, engagiert sich die Stiftung Baukultur für identitätsstiftende und zukunftsfähige Räume. Ziel ist es, Lebensqualität für eine sich verändernde Schweiz zu sichern. Im Frühjahr 2020 gegründet, bringt die Stiftung Akteure zusammen, schafft Plattformen, initiiert Prozesse und macht sich stark für jene, welche die Grundlagen für eine hohe Baukultur inhaltlich ausarbeiten oder diese in der Praxis umsetzen.

COVID-19
Die Tagung findet live an der ETHZ statt und wird per Livestream übertragen. Wir halten uns bei der Durchführung der Präsenzveranstaltung streng an die vom BAG vorgegebenen Schutzmassnahmen.

Sollte eine Präsenzveranstaltung im November nicht möglich sein, wird Ihr Ticket automatisch in ein digitales Ticket für die Teilnahme am Livestream umgewandelt.

BAUKULTUR UND DIE STADT

BAUKULTURTAGUNG

**10. November 2021
9.00 BIS 18.00 UHR
ETH Zürich**

PROGRAMM

9—9.30 UHR: BEGRÜSSUNG

Eröffnungsrede und Einführung

Enrico Slongo, Präsident Stiftung Baukultur Schweiz

Tom Avermaete, Gastgeber ETHZ

9.30—10.30 UHR: KEYNOTE LECTURE 01

Baukultur und die Stadt: Eine historische Perspektive

Vittorio Lampugnani, ETHZ/Baukontor Architekten

Stadt und Baukultur stehen seit jeher in einer intensiven Wechselbeziehung. Städte haben die Entwicklung einer spezifischen Baukultur gefördert, indem sie z. B. wichtige öffentliche Aufträge initiiert haben, indem sie die Bedingungen für die Begegnung zwischen Architekten und Künstlern geschaffen haben oder indem sie Diskurse und Debatten gefördert haben. Baukultur hat auch zur Identität von Städten beigetragen, indem sie ihnen ein bestimmtes Aussehen, eine bestimmte Atmosphäre und einen bestimmten Charakter verliehen hat. In diesem ersten Vortrag wird das komplexe Verhältnis von Baukultur und Stadt aus historischer Perspektive beleuchtet.

Vittorio Magnago Lampugnani, emeritierter Professor für Geschichte des Städtebaus an der ETH Zürich, führt ein eigenes Architekturbüro in Mailand (Studio di Architettura) sowie in Zürich (Baukontor Architekten). Er ist Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin und unterrichtet an der Harvard Graduate School of Design. Er hat zahlreiche Publikationen veröffentlicht. Zu seinen jüngsten wissenschaftlichen Arbeiten gehören Die Stadt der Moderne (2016); Manuale zum Städtebau (2017), Die Stadt als Raumentwurf (2017) und Atlas zum Städtebau (2018).

10.30—13 Uhr: THEMENBLOCK 01

Baukultur und die Produktion der Stadt

Marianne Burkhalter, Gestaltungsbeirat Salzburg/Burkhalter-Sumi Architekten

Werner Binotto, ehem. Kantonsbaumeister St.Gallen

Marcel Smets, KU Leuven/ehem. Baumeister von Flandern

Katrin Gügler, Baukollegium/Direktorin Amt für Städtebau Zürich

Eine wertige Baukultur ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die immer wieder neu definiert und gestaltet werden muss. Ein wichtiger Hebel für das Gelingen einer Baukultur kann in qualitativen Planungs- und Gestaltungsprozessen verortet werden, welche Expertentum und Erfahrung verschiedener Akteure und Nutzer miteinbezieht. Der erste Themenblock thematisiert solche Prozesse und beleuchtet dabei die wichtigen Rollen der beiden Akteure «Baumeister» und «Baukollegium».

Moderation: **Tom Avermaete/Aita Flury**

13—14 UHR: LUNCH

14—15 UHR: KEYNOTE LECTURE 02

Die Pflege der Kultur

Yvonne Farrell und Shelley McNamara

USI/Grafton Architects Dublin

Für Grafton Architects ist die architektonische Tätigkeit eine kulturgeschichtliche Tätigkeit, welche gleichzeitig nach Kontinuität und Erneuerung strebt. Architektur bringt Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges zusammen und ordnet dieses auf nicht lineare Weise neu. Baukultur und damit architektonische Kultur bedürfen dabei wie ein Garten der steten und sorgsam Pflege.

Yvonne Farrell und Shelley McNamara gründeten 1978 das Architekturbüro Grafton Architects. Sie sind Professorinnen am University College Dublin und hatten den Kenzo-Tange-Lehrstuhl an der Harvard Graduate School of Design sowie den Louis-Kahn-Lehrstuhl an der Yale University inne. Sie lehren auch an der EPFL. Farrell und McNamara kuratierten die Architekturbiennale von Venedig 2018 und haben zahlreiche internationale Auszeichnungen erhalten, darunter den World Building of the Year Award 2008 für die Università Luigi Bocconi (Mailand), den RIBA International Prize für die Universidad de Ingeniería y Tecnología (Lima), die RIBA Royal Gold Medal 2020 und den Pritzker-Preis 2020.

15.30—18 Uhr: THEMENBLOCK 02

Baukultur und die Transformation der Stadt

Susanne Eliasson, GRAU Paris

Kees Christiaanse, ETHZ/KCAP Rotterdam, Zürich

Salvador Rueda, IAAC Barcelona

Paola Viganò, EPFL/Studio Paola Viganò Milano, Brussels

Städte setzen sich aus zahlreichen historischen Schichten zusammen. Eine qualitative Baukultur scheint in der Anerkennung, Wertschätzung und Erhaltung dieser Schichten verankert zu sein und diese gleichzeitig mit künftigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Belangen zu konfrontieren. In diesem Themenblock wird diskutiert, wie beispielhafte Pläne und Projekte die Transformation von Städten konzipieren und damit Baukultur etablieren. Jeder Vortrag befasst sich mit einem spezifischen Projekt in Bordeaux, Zürich, Barcelona und Lausanne.

Moderation: **Tom Avermaete/Aita Flury**

18 Uhr: VERABSCHIEDUNG

Abschliessende Bemerkungen

Enrico Slongo, Präsident Stiftung Baukultur Schweiz

Dieter Dietz, EPFL